

Mühlhäuser Unternehmen investiert in Katharinenberg

Areal der einstigen Feuerverzinkerei wird wiederbelebt. Fahrradhersteller aus der Kreisstadt wird größter Mieter

Von Daniel Volkmann

Katharinenberg. Auf das Areal der vor gut einem Jahr geschlossenen Feuerverzinkerei im Gewerbegebiet bei Katharinenberg kehrt wieder Leben ein.

Über knapp drei Jahrzehnte war hier Metall mit flüssigem Zink überzogen und so ein Leben lang haltbar gemacht worden. Bis Ende 2020. Da verloren alle 33 Mitarbeiter ihre Arbeit. Man habe den Betrieb im Südeichsfeld wegen des rückläufigen Marktes im Metall- und Stahlbau in Thüringen dauerhaft schließen müssen, hieß es damals von der Geschäftsführung.

Der Diedorfer Tino Feigen span wurde hellhörig. Seit vielen Jahren

führt Feigen span die Geschäfte des Mühlhäuser Unternehmens Möve Metall. Mit dem Ziel, das gesamte Areal der Verzinkerei an der Katharinenberger Straße zu kaufen, nahm der 44-jährige Verbindung zum Grundstückseigentümer auf.

Nach einiger Zeit des Verhandeln sei der einstige Betreiber noch bis Mitte 2021 mit dem Rückbau der Technik beschäftigt gewesen. Gutachten, die die Sauberkeit des Areals unterstreichen, wurden erstellt. „Im Juli haben wir Nägel mit Köpfen gemacht“, sagt Tino Feigen span. Seit November sei das Mühlhäuser Unternehmen Möve Metall Eigentümer des Geländes.

Die Substanz der Hallen und Büroräume sei solide, der Bedarf an

überdachten Flächen, die man mieten kann, gegeben, erläutert der Geschäftsführer.

Bis die ersten Anfragen nach dem „Stille-Post-Prinzip“ eingetroffen seien, habe es nur wenige Tage gedauert. Die Gesamtfläche wurde geteilt. Ein bislang in Mühlhausen ansässiger Fahrradhersteller habe Interesse signalisiert und wird künftig elektrisch betriebene Fahrräder in Katharinenberg produzieren. Einige kleine Handwerksbetriebe der Region sowie ein Unternehmen aus Meinhard-Frieda, das sich mit der Verarbeitung von Folien, kunst- und naturstoffbasierten Bahnen und Ledern beschäftigt, habe inzwischen einen Teil der Halle als Lager und Umschlagfläche gemietet.



Auf das Areal der ehemaligen Feuerverzinkerei in Katharinenberg kehrt Leben zurück.

FOTO: DANIEL VOLKMANN